Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Landsturm!

Der Landsturm! Der Landsturm!
Wer hat dies schöne Wort erdacht?
Das Wort, das donnert, blitzt und kracht,
Daß einem 's Herz im Leibe lacht.
Wenn ganz ein Land im Sturm erwacht.
Wer hat den Landsturm aufgebracht?
Der Landsturm! Der Landsturm!

(Friedrich Rückert, 1813.)

Zum Geleit.

Während des großen Ringens im Weltkriege 1914/18 griff oftmals auch das Landsturm-Infanterieregiment Linz Nr. 2 in die Kampfhandlungen entscheidend ein. Es stand zuerst an der russischen Front, wo es seine Feuertaufe erhielt, und wurde dort in die blutigsten und verlustreichsten, aber auch in die überlieferungswertesten Gefechte am San, an der Nida, in den Karpathen und schließlich bei Lemberg und Brody hineingezogen. Der Krieg an der Südwestfront, gegen Italien, sah das Regiment an der bedrohtesten Einfallspforte in die Heimat: in der Hölle am Isonzo und zuletzt am Piavefluß.

Niemals in den ereignisreichen Jahren, in denen die alte Monarchie, um ihren Bestand zu erhalten, an Deutschlands Seite gegen eine Welt von Feinden und zuletzt auch wider den inneren Gegner, gegen Not und Hunger, zu kämpfen hatte, versagte das Landsturm-Infanterieregiment Nr. 2. Wohin es gestellt wurde, dort erfüllten seine Soldaten nicht nur ihre Pflicht, sie offenbarten vielmehr in besonderem Maße und beispielgebend eine Paarung von Kampfgeist und Schwungkraft, die immer Anerkennung und Bewunderung fand.

Gerade die drei letzten Isonzoschlachten des Jahres 1917 im Raume von Görz zeigten, daß trotz aller aufreibenden und opferreichen Verwendungen, die dem Regiment im Kampf gegen die Russen zuteil geworden, der echte Soldatengeist bei Offizier und Mann ungebrochen blieb. Konnten in der zehnten Isonzoschlacht die Kompagnien auf dem Blutberg Monte San Gabriele die dem schwersten Feuer und erbitterten Angriffen ausgesetzte Sv. Catarina-Stellung halten, so verwehrten in der elften Isonzoschlacht im Raume des Panowitzerwaldes die Bataillone des Linzer Landsturms, festgeklammert an die nur dürftigen Verschanzungen in dem haltlosen, rotfarbenen Waldboden, dem von Görz her angreifenden Gegner im